



Kobe Steel I Kobe, Japan

Luisa

BCI – Chemieingenieurwesen – 5. Semester

01.10.2022 – 30.11.2022



Kobe Steel

Kobe Steel ist ein Stahl Unternehmen jedoch definitiv kein gewöhnliches. Die einzelnen Abteilungen bearbeiten Themen von erneuerbaren Energien bis hin zu advanced materials. Mir als Praktikantin wurde durch viele Präsentationen am Anfang ein breiter Überblick über die verschiedenen Arbeitsfelder und Arbeitsweisen gegeben. Ich empfinde das Unternehmen als ein sehr fortschrittliches und offenes Unternehmen. Die einzelnen Mitarbeiter haben mich sehr herzlich empfangen und sehr gut integriert. Insgesamt ist die Atmosphäre sehr ruhig und das in einem open space Büro mit über neunzig Researchern.

Kobe, Japan

Kobe ist eine für japanische Verhältnisse sehr westliche Stadt. Die Stadt liegt direkt zwischen Meer und Bergen. Sehr zu empfehlen ist die Aussicht auf dem Berg Rokko, ein Besuch am Hafen oder durch China Town zu schlendern.

Kobe ist sehr gut angebunden, sodass Städte wie Kyoto, Osaka oder Hemeji schnell zu erreichen sind. Mein Research Laboratory und meine Unterkunft sind jedoch von der Kobe main station 45 min entfernt.

Die Gegend in der ich wohne und arbeite ist ländlich. Trotzdem ist alles was man braucht in 10 min zu erreichen. Die Firma ist mit dem Bus 10 min entfernt.





Japan Praktikum – Die Fakultät bietet für ihre Studierenden einmal im Jahr das sogenannte Japan Praktikum an. Bis zum Ende jeden Vorjahres können sich die Studierenden bewerben und fünf Studierende dürfen dann im Oktober nach Japan gehen. Das Praktikum steht in Kooperation mit der Kyoto University, welche für die fünf Studierenden eine Praktikumsstelle organisiert.

Vorbereitung

Während des Japan Praktikums erhalten wir von den Unternehmen kein Gehalt, dafür wird die Unterkunft und das Essen vom jeweiligen Unternehmen gestellt. Somit ist bei Erhalt des Praktikumsplatzes eine Unterkunft sicher gestellt und mit keinen weiteren Mühen verbunden.

Bei Kobe Steel ist die Unterkunft 10 min mit dem Bus und 35 min zu Fuß vom Unternehmen entfernt. Das Zimmer ist mit einem eignen Bad und einer eignen Dusche sowie einem Kühlschrank ausgestattet. Eine Küche, Handtücher, Föhn, Bügeleisen, etc. gibt es jedoch nicht. Dafür aber Waschmaschinen und Trockner sowie eine Mikrowelle für alle.

Aufgaben während des Praktikums

Zu Beginn meines Praktikums hatte ich keine spezifische Aufgabe. Meine Abteilung ist für die Umwandlung der Power Plant von Kohle auf Biomasse verantwortlich und ich sollte die wesentlichen Herausforderungen dabei herausarbeiten. Im nächsten Schritt dürfte ich dann selber eine Challenge wählen und zusammen mit den verantwortlichen Mitarbeitern an ihrem Projekt arbeiten. Hauptsächlich bestanden meine Aufgaben aus Research (Paper lesen, Daten analysieren und auswerten etc.), ich durfte jedoch auch viele Anlagen (z. B. die Power Plant) besuchen und bei den verschiedenen Experimenten dabei sein.

- Eigenständiges Arbeiten: Ausgehend von einem breiten Thema sein eigenes Forschungsthema finden
- Nutzung von Biomasse: Die Umwandlung der Anlage und damit verknüpfte Prozesse (Ex. Torrefizierung)
- Japanische Kultur: Am meisten habe ich jedoch über die japanische Arbeits- und Verhaltensweise gelernt



Eindrücke

Ich habe die Kultur, das Land und die Leute im gesamten kennenlernen dürfen, wie ich es so ohne das Praktikum nie erfahren hätte.

Unter der Woche habe ich die Arbeitsweise und das Leben meiner Mitarbeiter kennen lernen dürfen. Am Wochenende dann das Land und seine vielen Geschichten.

Ich bin sehr froh, die Wochenende und Eindrücke mit den anderen Mädchen teilen zu dürfen. Denn bei den sehr ruhigen und in sich gekehrten Japanern gab es den ein oder anderen Tag auf der Arbeit an dem ich nicht mehr als fünf Sätze getauscht habe.

Kultur

Die japanische Kultur ist für mich eine sehr außergewöhnliche und bis vor dem Praktikum fremde Kultur.

Wenn ich einen Japaner beschreiben müsste, würde ich ihn als eine sehr freundliche, ruhige, fleißige und Verantwortung meidende Person beschreiben. Ich finde es sehr auffallend wie das Individuum teilweise auf der Arbeit in der Menge untergeht, es für den Japaner aber kein Problem darstellt.

Darüber hinaus arbeiten Japaner bis nach 9 pm und gehen häufig zusammen mit ihren Arbeitskollegen nach der Arbeit etwas trinken. Zudem ernähren sich die Japaner fast nur von Fisch und Reis.



Ich hatte in der ersten Woche einen Kulturschock, welcher durch den Jetlag noch weiter verstärkt wurde. In der ersten Woche habe ich viel mit meinen Freunden aus der Heimat telefoniert und lange gearbeitet um möglichst wenig alleine zu sein. Am Wochenende dann habe ich mich direkt mit den anderen Mädchen getroffen und zusammen Kyoto erkundet. Das gemeinsame weekend hat mir geholfen.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Die Reise nach Japan mit dem Flugzeug konnte ich leider nicht nachhaltig gestalten. Darüber hinaus wurde zu meinem Bedauern mein Flug umgebucht und anstelle von Frankfurt nach An dieser Reiseroute konnte ich trotz Diskussionen mit der Lufthansa leider nichts ändern. Zudem verlängert der Ukraine Krieg die Flugreise, da das Flugzeug aufgrund des Krieges eine alternative Route fliegt.

Nachhaltigkeit vor Ort

Nachhaltigkeit wird in Japan leider nicht groß geschrieben. Im Supermarkt wird alles noch in diverse Plastiktüten eingepackt und die einzelnen Produkte sind zudem in viel Plastik gehüllt. Darüber hinaus essen die Japaner viel Fleisch und es gibt wenige vegetarische oder vegane Alternativen. Bedingt durch die hohe Anzahl an Menschen nutzen die Japaner jedoch sehr stark öffentliche Verkehrsmittel, anstatt einzeln mit dem Auto zur Arbeit zu fahren. Außerdem forscht zum Beispiel mein Unternehmen (Kobe Steel) in Richtung Plastik Recycling.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Tipp 1: Kauft euch auf jeden Fall im vorhinein einen Adapter.
- Tipp 2: Kauft euch eine Sim Karte und bestellt sie zu eurem Airport, dort könnt ihr sie ohne Probleme direkt abholen und nutzen.
- Tipp 3: Kauft euch eine IC Karte, dass ist eine Karte die ihr an jeder Bahnstation kaufen und mit Geld aufladen könnt, so wird das bezahlen in Bus und Bahn ganz einfach.
- Tipp 4: Nehmt euch etwas Bargeld mit, zum Beispiel in Bussen kann man nur mit IC Karte oder Bar bezahlen.
- Tipp 5: Ladet euch Google Übersetzer runter und eine offline Version. Dann könnt ihr mit der Kamera ganz einfach japanische Texte übersetzen (besonders in Lebensmittel Läden von großem Vorteil)
- Tipp 6: Lest euch vorab etwas in die japanische Kultur ein, um nicht sofort über all anzuecken. Zum Beispiel wird euch jeder seine Visitenkarte geben, diese müsst ihr mit beiden Händen entgegen nehmen und euch ganz viel dafür bedanken. Ihr könnt euch sogar überlegen selber Visitenkarten in Deutschland für euch zu drucken.



Das Leben danach...

Für mich war es ganz wichtig diese Erfahrung in Asien gemacht zu haben. Ich kann mir nicht vorstellen später in Japan zu leben oder zu arbeiten, aber ich bin mir sicher während meines späteren Arbeitslebens mit Japanern in Kontakt zu kommen. Durch meine Zeit in Japan und besonders durch die Arbeit während des Praktikums, kann ich nun etwas besser verstehen wie Japaner denken und warum sie in unterschiedlichen Situationen so handeln.

Darüber hinaus habe ich erfahren dürfen, dass meine Arbeitskollegen die deutsche Kultur lieben und ich vielleicht den ein oder anderen wieder sehen werde.

Reisen in Japan

- **Tokyo** – die Stadt die niemals schläft, ein absolutes must seen in Japan für die man definitiv genug Zeit einplanen sollte
- **Kyoto** – Stadt der unzählbaren Tempel, aber auch der Bamboo Forest und der Monkey Park sowie Downtown viele süße Gassen und Läden haben mich überzeugt
- **Osaka** – Osaka überzeugt mit seinem Schloss, der Hauptstraße (Numba) und seinem Kanal, sowie mit einem wilden Nachtleben und ist zudem internationaler
- **Hiroshima** – Ist eine von der Geschichte geprägte Stadt, die das Peace Memorial Museum sehr gut wieder gibt. Möchte man etwas raus aus dem Stadtleben bietet die Insel Miyajima mit ihrem Schrein und Wanderouten den perfekten Ausgleich
- **Kobe** – Wer sich ein bisschen nach Heimat sehnt ist in Kobe genau richtig. Die Stadt ist westlicher als zum Beispiel Kyoto. ToDos: Hafen, Rokko, Strand, China Town...
- **Nara** – sehr schöne Stadt in der Bambis frei herumlaufen
- **Himeji** – eine kleine Stadt, jedoch verzaubert vom schönsten Schloss in Japan
- **Norden und Süden** – beides leider nur mit dem Flugzeug zu erreichen. Im Süden sollen die Inseln jedoch paradiesisch sein und auch der Norden soll verzaubern.



